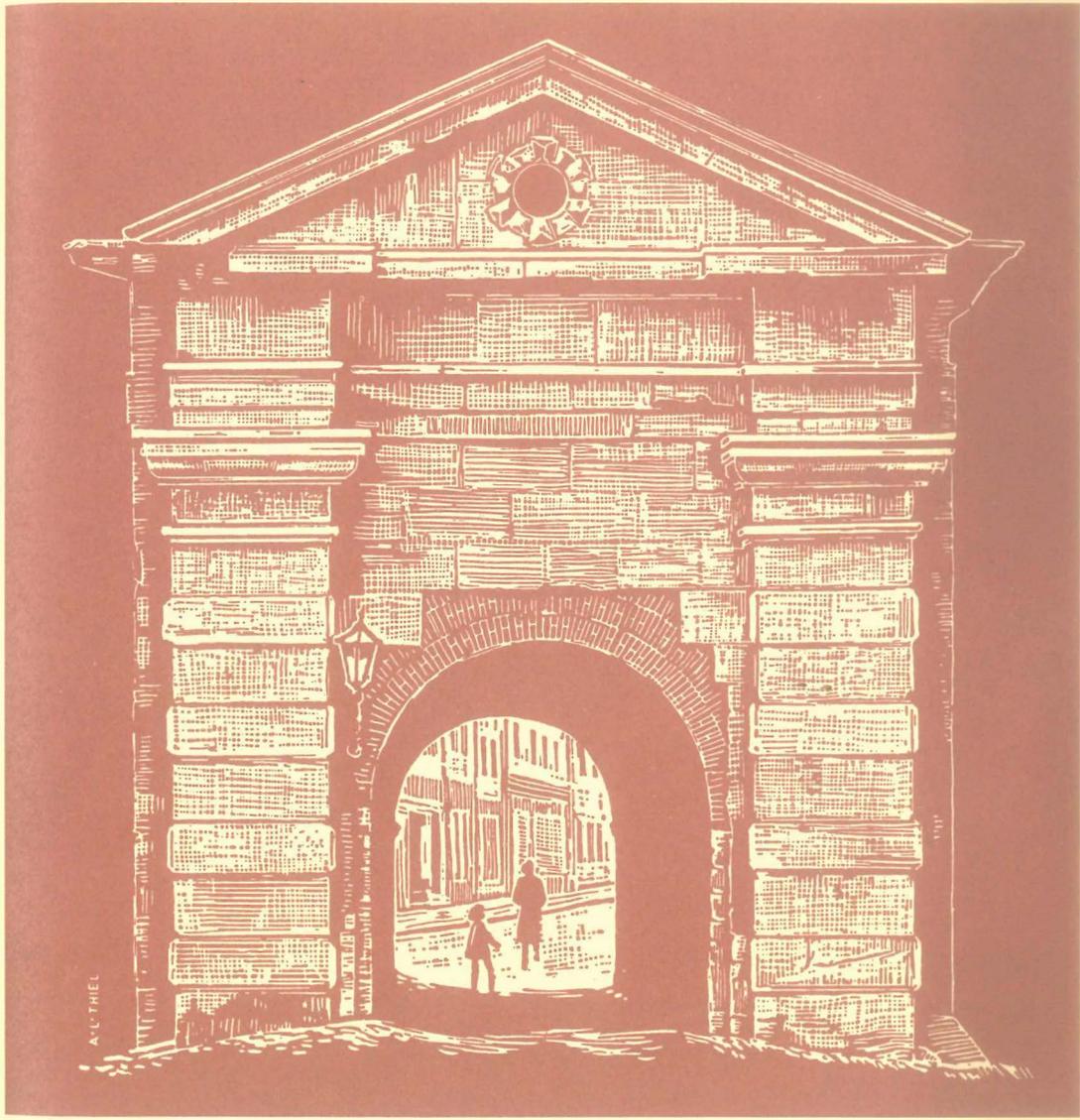


# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



A. LUTHELI

45. JAHRGANG  
APRIL 1979  
HEFT 4

1118

Universitätsbibliothek  
Düsseldorf

**Wettbewerb führt  
nicht nur beim Sport  
zu guten Leistungen.  
Auch unter Banken.  
Wie sich das für unsere  
Kunden auswirkt,  
zeigt sich zum Beispiel  
an den Gebühren und  
Zinsen, die wir für einen  
Ratenkredit berechnen.  
Sie sind niedriger  
als üblich.**

**BfG. Die Bank für Gemeinwirtschaft.**

Niederlassung Düsseldorf

Breite Straße 13, 4000 Düsseldorf, Telefon (0211) 82 51

Geschäftsstellen im ganzen Stadtgebiet.

# DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Ilse Gräfin von Bredow: **Kartoffeln mit Stippe**. Eine Kindheit in der märkischen Heide. 217 Seiten, Ln., DM 24,80

Robert S. **Elegant: Die Dynastie** – Ein Handelshaus in Hongkong. Roman, 840 Seiten, Ln., DM 38,-

James Jones: **Heimkehr der Verdammten**. Roman. 437 Seiten, Ln., DM 32,-

## Geburtstage im April und Mai 1979:

1. 4.	Regierungsamtman a.D. Franz Wenzel	84	11. 4.	Architekt Heinz Wiedenhus	50
1. 4.	Kaufmann Emil Keller	60	12. 4.	Direktor Hans L'Habitant	75
3. 4.	Dr. Dr. med. Kurt Bac	82	12. 4.	Kaufmann Kurt Stein	50
5. 4.	Brauereidirektor Ulrich Heise	60	14. 4.	techn. Angestellter Herbert Görtz	50
5. 4.	Direktor Dipl.-Ing. Eberhard Möller	55	14. 4.	kfm. Angestellter Heinrich Jordan	65
6. 4.	Kraftfahrer Hermann Maus	60	14. 4.	Gastwirt Georg Lauffs	65
6. 4.	Malermmeister Hans Schaub	70	15. 4.	Kaufmann Hans Breuer	76
6. 4.	Architekt BDA Franz-Conrad Schrüllkamp	90	15. 4.	Damenfriseurmeister Karl Degenhardt	70
6. 4.	Facharzt für Innere Krankheiten Dr. Rolf Sieberts	55	16. 4.	Kaufmann Fritz Koch	87
7. 4.	Kaufmann Hans Sieben	76	17. 4.	Steuerbevollmächtigter i.R. Paul Kirschner	83
8. 4.	Gastronom Engelbert Oxenfort sen.	86	17. 4.	Volkswirt Dr. Ernst Leist	85
9. 4.	Beamter Friedel Sohnius	55	17. 4.	Kaufmann Fred Reisdorf	55
10. 4.	Kunstmaler Max Goll	82	17. 4.	Pensionär Waldemar Schmitz	78
10. 4.	Kaufmann Heinz Kambergs	50	17. 4.	Werkstdirektor i.R. Gustav Segger	70
10. 4.	Architekt Anno Prinz	79	17. 4.	Kaufmann Heinz Stocks	75
			18. 4.	Meister Josef Jaeger	50

# Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur  
eigener  
Vorrat bietet  
sichere  
Wärme

Kohlen  
Koks  
Briketts  
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

## Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus  
der  
2. Hand

# AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-3380-1

1 000 Autos  
neu und  
gebraucht



## Bilden Sie aus Ihren Steuern sicheres und veräußerbares Vermögen!

Inmitten des Naturparks Bergisches Land

### Senioren-Kur-Residenz Lindlar

Bauherrengem. mit ca. 178% Steuervorteilen  
Bankgesicherte Festpreis- und Fertigstellungsgarantie, Grundbuchsicherheit, Rendite mindest. 5% pa. Eigenkapital. Appartements ab 16000 DM  
Mediz. Badeabt., Hallenbad, gepfl. Hausküche

Beteiligung an schuldenfreiem Vermögen;

### Mediz.-Kur-Bad-Kette in Nördrh.-Westf.

Exponierte Lagen, zugelassen für alle Kassen, Verzinsung von Steuern ca 7% bis 9%, Werbungskosten ca. 26% in 1979.  
Mindestanlagen 5000 DM. Höhere Summen um jeweils 5000 DM.



Information und Beratung

### HERBERT KEMP – Kapitalanlagen

Graf-Adolf-Str. 60 – 4000 Düsseldorf 1 – Telefon 02 11/35 20 45-48

– Mitglied der Düsseldorfer Jonges –

18. 4.	Kaufmann Robert Mischke	76	29. 4.	Journalist Rudolf Tilly	78
19. 4.	Uhrmachermeister Karl Breitenbach	76			
20. 4.	Ingenieur (grad.) Hans Günter Münch	55	2. 5.	Kaufmann Günther Heynen	65
21. 4.	Rentner Georg Kaiser	80	3. 5.	Bankdirektor i.R. Fritz Pauly	70
21. 4.	Prokurist i.R. Bernhard Schweitzer	80	3. 5.	Architekt Hans Steinringer	76
22. 4.	Brauereivertreter Klaus Wagner	50	3. 5.	Friseurmeister Karl Undorf	65
25. 4.	selbst. Handelsvertreter Lorenz Spieker	65	4. 5.	Malermeister Hubert Franken	89
26. 4.	Zahnarzt Dr. Hans Querling	70	5. 5.	Arzt Dr. med. Franz Hecker	81
27. 4.	Kfz.-Mech.-Meister Ernst Sprick	75	5. 5.	Senatspräsident Dr. Adolf Leister	70
28. 4.	Ingenieur Paul Heines	77	7. 5.	Gastronom Hans Hommen	50
29. 4.	Kaufmann Joachim von Etzdorf	82	7. 5.	Industrie-Kaufmann Hans Wallenborn	80

elegante  
kleidung

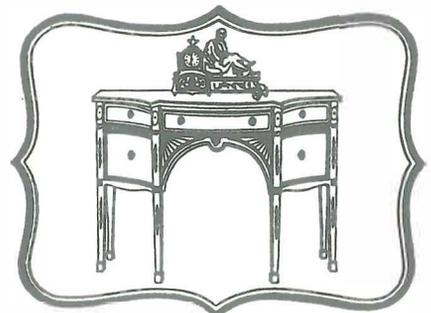
**hettlage**

Düsseldorf - Immermannstraße 12

Feine Uhren.  
Edler Schmuck.  
Diamanten.  
Silber.

125 JAHRE  
**JUWELIER  
KRISCHER**

FLINGER STR. 3  
4 DÜSSELDORF



**Raum-  
ausstattung**

TAPETEN

Eigener Parkplatz

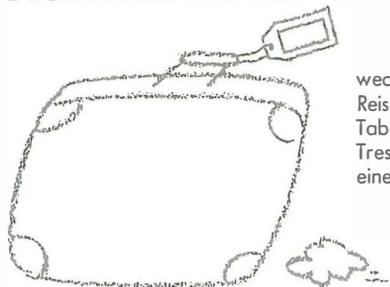
**Pieper**

Tapeten, Dekora-  
tionen, Lampen,  
Orientteppiche, Stil-  
möbel, Bodenbeläge,  
Aufpolsterung von  
Möbeln im eigenen  
Atelier.

Anfertigung von  
Dekorationen.

4 Düsseldorf  
Ringelsweide 14-16  
Tel. Sa.-Nr. 3410 08

## Nehmen Sie die Commerzbank mit auf Reisen.



Wir geben Ihnen eurocheques und eurocheque-Karte, wechseln Ihre Mark in fremde Währungen - in bar oder als Reisescheck. Das Umrechnen erleichtern wir Ihnen mit handlichen Tabellen. Für Ihre Wertsachen stellen wir Ihnen Stahlfächer und Tresore zur Verfügung. Und wir füllen Ihre Reisekasse auf. Mit einem Kredit.

Mit uns können Sie beruhigt auf Reisen gehen.

COMMERZBANK 

## Chronik der Jonges

### Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

6. Februar

Da murrten die Düsseldorfer Jonges **Dankeschön** wurde zur Parteiwerbung Heinrich-Heine-Plakette für Dr. Spohr. Alles in allem problemlos verlief die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges im Schlösser-Saal, wobei man allerdings den

Eindruck hatte, daß die im nächsten Jahr fälligen Vorstandswahlen ihre Schatten schon voraus warfen. Dr. Worrings stellte in seinem Jahresbericht den Kampf um das Ständehaus besonders heraus und ließ dann die Fülle der Veranstaltungen des Jonges-Jahres noch einmal Revue passieren, in dem Ehrenmitglied Bundespräsident Scheel wieder einmal bei den Jonges zu Gast gewesen ist.

Auch die Jonges-Kasse, von Schatzmeister Kleinholz souverän geführt, stimmte, wie Kassenprüfer Dr. Becker darlegte. Die Bilanzsumme lag bei rund 130 000 DM, die Rücklage für kulturelle Zwecke bei 48 000 DM, obgleich im vergangenen Jahr wieder bedeutende Stiftungen gemacht worden sind.



## Exklusive Stilmöbel von bleibendem Wert und bezaubernder Schönheit.

Gute Stilmöbel sind der Inbegriff anspruchsvoller Wohnkultur. In ihnen vereinen sich die zeitlos schönen Formen vergangener Epochen mit einem hohen Maß an handwerklicher Qualität. Solche erlesenen Stilmöbel finden Sie bei uns... vom kostbaren Einzelstück bis zur exklusiven Kompletteneinrichtung. Informieren Sie sich unverbindlich.



STILMÖBELHAUS **WARRINGS** Düsseldorf, Karlstr. 104  
(gegenüber Hbf., am City-Parkhaus) Tel. (0211) 3534 61



# das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Sodann vollzog Präsident Hermann Raths eine Reihe von Ehrungen. Die Ehrenmitgliedschaft wurde, wie schon berichtet, den Uralt-Jonges Kurt Hackmann und Paul M. Kreuter (Tischgemeinschaft Stachelditzkes) verliehen. In seinen Dankesworten für beide erzählte Hackmann sehr anschaulich, wie es nicht ganz ohne Widerstand kurz nach der Jonges-Gründung im Jahr 1932 zu der Gründung des 2. Löschzugs kam, der allerersten von jetzt 38 Jonges-Tischgemeinschaften. Goldene Ehrennadeln erhielten Bürgermeister Bruno Recht, Johannes Johanning und Willi Heinrichsmeyer. Recht, Mitglied schon vor der Währungsreform, funktionierte sein Dankeschön so deutlich in Parteiwerbung um, daß allgemeines Murren laut wurde. Mit der Bronzenen Jan-Wellem-Plakette wurde der

Journalist Karl H. Seumer dekoriert, und die Heinrich-Heine-Plakette wird Dr. Edmund Spohr, der an diesem Abend nicht zugegen sein konnte, für seine überragenden Verdienste beim Kampf um die Erhaltung des Ständehauses erhalten. Weiter wurden 14 Silbernadeln verliehen.

Kummer des Präsidenten: der Vorverkauf für die Herrensitzung der Jonges läuft schlecht, und für den Kostümball, „den ich gar nicht haben wollte, aber Ihr!“, sind erst ganze 46 Karten verkauft worden.

H.A.  
(Düsseldorfer Nachrichten)

13. Februar  
Bei den Jonges

Es war wie in jedem Jahr ein rauschender Abend, als

## stockheim

Düsseldorf/Köln

**Café Stockheim**  
Wilhelm-Marx-Haus  
Düsseldorf Tel. 32 73 01

**N. T.-PUB**  
Königsallee 27  
Tel. 37 05 48

**Restaurant - Café**  
Schauspielhaus  
Bleichstr. 1 · Tel. 35 78 33

**Café Wellenbad**  
Grünstr. Tel. 1 86 88

**Düsseldorfer**  
Flughafen-Restaurants  
Flughafen-Hotel  
Düsseldorf-Nord · Tel. 42 54 42

**Stockheims**  
Naschkörbchen  
Wilhelm-Marx-Haus  
Tel. 32 73 01

**Bahnhof-**  
Wirtschaftsbetriebe  
Heinz Stockheim & Co.  
Hauptbahnhof · Tel. 35 09 96

**Rheinterrasse**  
Hofgartenufer  
Tel. 44 69 51/52

**Messerrestaurants**  
Neue Messe  
Messe- und Kongreß-  
Centrum  
Rotterdamer Str.  
Tel. 45 10 21

**Stadhalle und**  
Restaurant  
Fischerstr. · Tel. 48 01 45

**Stockheim**  
Flughafen-Restaurant  
Köln/Bonn  
Flughafen Köln/Bonn  
Tel. 40 23 07

**Stockheim**  
(Hauptbahnhof Köln)  
GmbH  
Tel. 13 40 04

Ein Begriff für Düsseldorf

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Metallwaren
- Bestecke
- Geschenkartikel

Eliabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine  
Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL  Breitenbach

UHRMACHERMEISTER  
UND JUWELIER  
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

## DRESCHER

### SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG  
Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf  
Fernruf (02 11)\*35 10 01  
Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)35 61 94



Über **Festgeldanlagen**  
spricht man am besten  
mit der

**Düsseldorfer Volksbank eG**

Adersstr. 12 – Tel. 37 80 10  
und 6 Zweigstellen im Stadtgebiet



**BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN**

**Hobrecht-Epping**

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90



**RATTEN · MÄUSE · Ungeziefer**

bekämpft mit **Nachkontrollen** und **Garantiezeit**  
in Düsseldorf und Umgebung

ABA – B. Leuteritz · Allgemeine Schädlingsbekämpfung  
Konkordiastraße 66 · 4000 Düsseldorf · Tel. (02 11) 39 33 00

die Düsseldorfer Jonges das Prinzenpaar empfangen. Für kräftige Töne sorgten das Jugendblasorchester Mönchengladbach-Neuwerk, das Hammer Fanfarenkorps und das Tambourkorps St. Maximilian. Ehrendechant Monsignore Werner Dreßen sprach über Ursprung und Anfänge des Karnevals und erhielt viel Beifall. Dem Prinzen merkte man seine starke Erkältung und den Streß beim Sprechen deutlich an, dann nahm die Verleihung vieler Orden etliche Zeit in Anspruch. Der Prinz erhielt einen Pokal mit Widmung, die Prinzessin ein Reise-Necessaire.

khs

(Rheinische Post)

20. Februar

Herrensitzung der Jonges

**Damen durften nur auf der Bühne mitmachen**

Damen waren auch zugelassen – allerdings nur auf der Bühne. Doch auf ihrer traditionellen Herrensitzung wollten die Jonges natürlich auf den Charme der Weiblichkeit nicht verzichten. Eins nur störte die „herrliche“ Runde: Präsident Raths ließ nicht eine Rakete steigen.

Sogar ein Gast aus England war erschienen, um eine Probe des rheinischen Humors zu nehmen: Mister Brash, Generalkonsul von Großbritannien. Im

Fortsetzung auf Seite XI



**Volker Rodenberg GmbH**

Augustastr. 25 · 4000 Düsseldorf  
**Baulicher Brandschutz**

Telefon (02 11) 48 00 77/78  
**Malerei und Anstrich**

**SCHNEIDER & SCHRAML**

**INNENAUSSTATTUNG**

4000 DÜSSELDORF · KÖNIGSALLEE 36  
TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890 ein Begriff für

**TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN  
POLSTERMÖBEL**



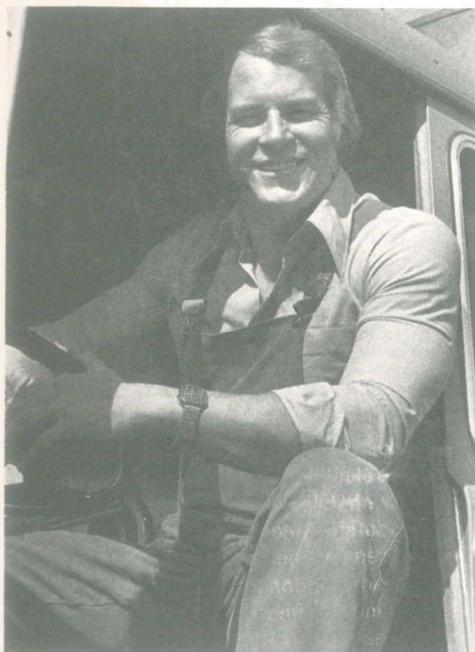
**restaurant savarin**

Geöffnet täglich ab 19.30 Uhr  
außer Montag

**Französisches  
Restaurant  
mit „Serge Ferry“**

Düsseldorf  
Bäckerstr. 5a - Ecke Citadellstr.  
Tel. 32 58 27

Das BHW sorgt dafür, daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!



H. Petzak, Kraftfahrer  
bei der Stadtverwaltung Düsseldorf

# Er hat's geschafft!

Herr Petzak ist einer von mehr als 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Fahrer eines Müll-Containers erfüllt er eine wichtige Aufgabe. Denn durch seine harte Arbeit trägt er dazu bei, daß unsere allernächste Umwelt sauber bleibt. Sein Einfamilienhaus hat er mit Hilfe des BHW finanziert. Daß er beim BHW besonders gut beraten wurde, bestätigt er gern. Und als öffentlich Bediensteter hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen. Darum ist seine Bausparkasse das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

**BHW** die Bausparkasse für  
Deutschlands öffentlichen  
Dienst · 3250 Hameln 1

**Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!**

Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Oststr. 54 - 56, Fernruf (0211) Sa.-Nr. 36 03 81

## FLUGHAFEN DÜSSELDORF



### im Dienste der Bürger und der Wirtschaft unseres Landes

- 1978 rund 6,3 Millionen Fluggäste
- Schnelle Direktverbindungen für Geschäfts- und Urlaubsreisen zu 120 Flughäfen
- S-Bahn-Anschluß
- Moderne Konferenz- und Tagungsräume
- Gute Restaurants
- Große Aussichtsterrasse mit Oldtimer-Flugzeugschau

APRIL 1979

45. JAHRGANG

HEFT 4



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### Der alte Kunstpalast

Seit der Großen Ausstellung 1902 für viele Jahre die Heimat der Düsseldorfer Künstler  
(Foto: Sammlung Lodenstein)



# DAS TOR

Hannibal

## Die U-Bahn

### Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Die U-Bahn	62
<i>J. F. Lodenstein</i>	
Düsseldorfer Künstler heimatlos	63
Weniger Schilder für die Altstadt	64
Freunde in Israel	66
Abschied von zwei Poeten	67
Unsere Toten	67
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Diäten, Diäten . . .	68
<i>Paul Herder</i>	
Ein vergessenes Dorf	69
Der Rhein muß rein bleiben	70
<i>Paul Herder</i>	
Frühgeschichtliche Funde	71
<i>Gerd Worrings</i>	
Ein stolzes Jahr	72

Die Räte sind schockiert.  
Obschon sie selbst  
kaum noch in der  
von Blech und Lärm  
und üblem Ruch  
erfüllten City wohnen,  
verfolgen sie  
mit Angst die Flucht  
gestand'ner Bürger  
in das stille Vorfeld  
ihrer Großgemeinden.  
Zudem erregt sie  
anderes noch . . .  
Das junge Volk,  
das  
aus Ersparnisgründen  
im Labyrinth  
der seelenlosen,  
lauten Straßen  
überwintern muß,  
vermehrt sich kaum.  
Die Städte werden  
täglich kleiner.  
Und dennoch  
investieren Optimisten  
das letzte Geld  
in eine Bahn,  
auf deren Bänken  
schon nach Jahren  
bestenfalls  
die letzten Menschen  
oder nur  
Gespenster hocken werden.

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausshank Schlösser). Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Lorenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 1122. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Stadtparkasse Düsseldorf 14004 162 (BLZ 300501 10); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 37 005 (BLZ 300306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 1342/029 (BLZ 300308 80). Postscheckkonto: Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 37 7001. Satz: alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

## Ausstellungsräume fehlen

### Düsseldorfer Künstler heimatlos

Zwar haben wir in Düsseldorf Privatgalerien mehr als je zuvor. Aber die seit vielen Jahren immer aufgetauchte Nachfrage nach städtischen Ausstellungsräumen, in denen ständig Bildwerke Düsseldorfer Künstler repräsentativ gezeigt werden können, wird von Tag zu Tag drängender. Eben jetzt besonders, da Diskussionen um eine Neugestaltung des alten Messengeländes und des „Kunstpalastr“ weitere Kreise ziehen. Und nun bangen die Düsseldorfer Künstler auch noch um die „Große Winterausstellung“ im Dezember. Die Raumnöte des Kunstmuseums durchaus einsehend, erwarten sie doch nun endlich ein Einsehen auch ihrer Ansprüche. Gewiß haben sie recht, wenn sie meinen, der Ruf Düsseldorfs als Kunststadt mindere sich, zeige es nicht ständig an hervorragend sichtbaren Orten und in eigener Verantwortung, was und wie innerhalb seiner, vielleicht möglichst weit gesteckten Grenzen von bildenden Künstlern geschaffen wird, zeige sich also als lebendige Kunststadt. Sie unterstreichen die Aufgaben und Erfolge der Kunstmuseen und Kunsthalle und bedauern ebenfalls deren Ausstellungsnöte.

Ein umlaufender Rundbrief erinnert an die 20er Jahre, in denen mit einer großzügigen Selbstverständlichkeit „neben den großen Ausstellungen auch solche von Gruppen und einzelnen Künstlern ermöglicht wurden. Daß großangelegte, die Werke von u.U. mehreren hundert Künstlern vereinigende Ausstellungen meist nicht gerade geeignet sind, sich bezeichnende neue künstlerische Entwicklungen in Gruppen- oder Einzelschaffen zum auffallenderen Ausdruck zu bringen, dürfte begreiflich sein. Diesen aber müßten Gelegenheiten geboten werden, sich ausdrücklich

vorzustellen. Was wäre das Kunstleben Düsseldorfs der 20er Jahre gewesen ohne die ‚Alte Sezession‘, die ‚Neue Sezession‘, die ‚Rheingruppe‘, das ‚Junge Rheinland‘? Wer hätte sich vom Wollen und der künstlerischen Ausdrucksweise dieser Gruppen ein Bild zu machen vermocht, hätten ihnen nicht Ausstellungsräume, insbesondere in der Kunsthalle dauernd zur Verfügung gestanden. Daß der interessierten Öffentlichkeit ein informativer Querschnitt durch das Werk eines einzelnen Künstlers geboten wurde, war kein Einzelfall. Ausstellungen zur Förderung einzelner Künstler veranstaltete damals der Kunstverein in seinen schönen Räumen an der Breitestraße und nach deren Zerstörung noch in der alten Kunsthalle.“ (Dahinter vermuten wir die Frage: und was geschieht heute? Ob die kleine Kellergalerie im Palais Wittgenstein ein ausreichender Ersatz für alles Entbehrte sein soll, so erfreulich sie sich im Kulturzentrum Bilker Straße ausnimmt?)

Ein Rückblick auf die 20er Jahre stehe aber auch noch in anderer Beziehung zum Vergleich. „Der ‚Verein Düsseldorfer Künstler zur Veranstaltung von Kunstausstellungen‘ konnte Jahr für Jahr in einer umfangreichen Schau dem Publikum zeigen, was geschaffen worden war. Und diese Ausstellung währte vom Mai bis zum Oktober, während die heutige ‚Große Ausstellung‘ sich mit einem Monat begnügen muß. Daneben gab es zudem sowohl regelmäßig wie unregelmäßig ergänzende und für die bildkünstlerische Entwicklung wichtige Ausstellungen – auch zum Gedächtnis verstorbener Künstler – zu sehen. Der Kunstpalast am Rhein war der Ort der großen Ausstellungen wie z.B. 1925 der ‚Düsseldorfer Jubiläumsausstellung‘, der ‚Großen Ausstellung Düsseldorf 1926‘ und ‚Deutsche Kunst 1928‘.

Erst der Nationalsozialismus brach mit der Regel und entfremdete das weite Kunsthaus seinem ursprünglichen Zweck. Nach dem Kriege kam es allerdings als solches wieder zu Ehren, jedoch mit nur einer auf einen Monat geplanten Ausstellung. Und selbst dies scheint man nun vergessen zu müssen. Überdies genossen von den sechshundert in Düsseldorf

schaffenden bildenden Künstlern – abgesehen von den auswärtigen Gästen – nur etwa hundert den Vorzug, die letzte Winterausstellung beschicken zu dürfen.

Die meisten Städte des In- und Auslandes, auch diejenigen, die nicht den Titel einer Kunststadt führen, bieten allen ihren Künstlern ohne Ausnahme das ganze Jahr hindurch wieder und wieder Möglichkeiten ihre Werke zu zeigen. Es gehört zu ihren selbstverständlichen Verpflichtungen, ihre Bürger zuvörderst mit dem Kunstschaffen innerhalb ihres Gebietes vertraut zu machen, und sie betrachten dies als Ehrensache.

Wie auch die Entscheidung über die Um- oder Neugestaltung des Kunstpalastes ausfallen mag – man sollte bedenken, daß Düsseldorfs bildenden Künstlern, die ihm den Ehrentitel einer Kunststadt eintragen, Ausstellungsräume an zentralem Ort und nicht nur periodisch zustehen. Ein lange gehegter Wunsch, der auch der Spenderin zugute käme, könnte jetzt erfüllt werden.

Benedikt Kippes

## Aan e nett Mädche

Blaue Ohje, blonde Löckskes  
On e Schnüßke wie Krokant,  
Immer eß dat nette Mädche  
Jod jelaunt on och scharmant.

Morjens aan de Haltestelle  
Kickt et mech verstoohle aan,  
Oft setz ech ehm jäjenöver  
En de vollbesetzte Bahn.

Doch mer dont ons nix verzälle  
Denn mer kenne ons jo net,  
Doch dat heimleche Erlebnis  
Nähm ech dorch d'r Daach so met.

Manchmol steht däm nette Mädche  
Stell e Läch'le em Jesecht,  
On ech meen, dann sind die Stonde  
Voller Jlanz on Sonnelecht!

## Weniger Schilder für die Altstadt

Der Rheinische Verein nimmt zu Fragen der Düsseldorfer Altstadt Stellung

Es ist bekannt geworden, daß bei Besprechungen über ein Gestaltungsstatut für die Düsseldorfer Altstadt besonders gegen eine Einschränkung der Fassadenwerbung Bedenken erhoben wurden, und zwar von den Geschäftsleuten und Gaststättenbesitzern. Als ein Argument für eine großzügige Zulassung von Werbeschildern wurde erwähnt, man wolle dadurch verhindern, die Altstadt zu einem Museum zu machen. Ob man sich dazu allerdings gerade des allerhäßlichsten Mittels bedienen muß, erscheint mehr als fraglich. Es ist doch kaum sinnvoll, daß man die Fassaden unserer alten Städte mit oft erheblichem Aufwand und Einschränkungen der Besitzer erhält, sie dann aber mit aufdringlicher Werbung wieder zudeckt!

So hat etwa die Bolkerstraße allmählich schon fast das Aussehen einer Schildergasse erreicht, insbesondere durch die an der gesamten Höhe der Häuser entlanglaufenden Firmenschilder, welche sich übrigens oft gegenseitig verdecken und dadurch ihrer Wirksamkeit kaum mehr gerecht werden können. Wenn diese Schriften, in besonderen Fällen, wenigstens noch phantasiereich gestaltet wären! So sind sie meist öde und langweilig.

Die Wiederherstellung und Pflege unserer Altstädte hat sich ja gerade im Geschäftswesen und im Fremdenverkehr ausgesprochen positiv ausgewirkt. Man vergißt sehr schnell, welche

Widerstände – genau wie etwa bei den ersten Fußgängerbezirken u.ä. – überwunden werden mußten, um diese Dinge populär zu machen. Recht behalten haben die damals noch wenigen Menschen, welche solche Dinge verantwortungsbewußt und übergeordnet sahen. Um das Erreichte nicht wieder erneut zu gefährden, muß das auch in der Altstadt bei den Beteiligten noch einmal überdacht werden. Leider ist es schon soweit gekommen, daß ein freiwilliger Verzicht auf bereits überdimensionierte Anlagen erfolgen müßte, um sich dann anschließend in ein gemeinsames Konzept einzuordnen! Es gibt bereits Beispiele, wie Werbung zurückhaltend und geschmackvoll in alte Städte

einzuflügen ist! Bei mehreren Städten in Bayern ist dies z.B. in Ingolstadt gelungen. Diese Stadt – vor dem Kriege eine recht geruhsame Landstadt – ist heute, nachdem sich dort große Industrien angesiedelt haben, mit starkem Leben erfüllt. In der großen Hauptstraße – heute Fußgängerbezirk – sind Warenhäuser, Supermärkte, Spezialgeschäfte eingedrungen, welche es vorher dort gar nicht gab, und diese Straße ist ständig mit pulsierendem Leben erfüllt. Alle diese Geschäfte haben sich in etwa in ein zurückhaltendes, einigermaßen einheitliches Reklamekonzept eingefügt, und offenbar verkauft deswegen ein Warenhaus nicht weniger Hemden oder Strümpfe.

Die Altstadt, hier die Mittelstraße, hat durch Grün und Bänke erheblich gewonnen. Sie darf durch allseitig Reklameschilder nicht verdorben werden (Foto: Gräf)



# Freunde in Israel

## Haifa besucht Patenstadt Düsseldorf

(aus den „Israel-Nachrichten“)

Mit der Vereinigung ehemaliger Kölner und Rheinländer in Haifa (Israel) verbindet die Düsseldorfer Jonges eine langjährige, herzliche Freundschaft, die jeden Monat durch „Das Tor“ erneuert und gefestigt wird. Vor kurzem wurde auch Düsseldorf Patenstadt von Haifa. Über seinen Besuch in Düsseldorf hat Stadtrat Dr. Kaminka vor der Vereinigung berichtet. Dr. Gideon Kaminka, in Wien geboren, 1933 in Israel eingewandert, Verfasser des Buches: „... ins Land, das ich Dir zeigen werde...“, war seit der Bildung der jüdischen Stadtverwaltung bis zum Jahre 1978 Stadtrat in Haifa. Nach der Gründung des Freundeskreises „Düsseldorf-Haifa“ besuchte eine Delegation aus Haifa unter seiner Leitung Düsseldorf, um die Kontakte zu festigen und auszubauen.

Hier der Bericht aus den Israel-Nachrichten: „Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön“. Diesem Ausspruch Heinrich Heines über seine Vaterstadt stimmte Dr. Gideon Kaminka mit vollem Herzen zu, als er in seinem Vortrag vor der Vereinigung ehemaliger Kölner und Rheinländer in Haifa über seine Reise nach Düsseldorf, eine von sechs Zwillingstädten Haifas, Bericht erstattete.

Dr. Kaminka, der bekannte Architekt und langjährige Haifaer Stadtrat, war der Leiter einer 20köpfigen Delegation von Mitgliedern der Haifaer Stadtverwaltung, Lehrern und Jugendpflegern, die von der Stadt Düsseldorf im November 78 zu einem vierzehntägigen Aufenthalt eingeladen waren. Die Initiative ging von Düsseldorf aus, nachdem dort ein Freundeskreis Düsseldorf-Haifa auf freiwilliger Basis geschaffen worden war. Die zwanzig Haifaer waren dort im Jugend-Gästehaus der

Stadt untergebracht, die Älteren in Einzelzimmern, die Jüngeren zu zweit oder dritt in einem Zimmer. Bei der reichlichen Bewirtung in allen möglichen Gaststädten wurde Rücksicht genommen auf die zwei orthodoxen Mitglieder der Delegation, die ihre eigenen koschernen Lebensmittel mitgebracht hatten.

Der Redner, der, in Wien geboren, früher nie im Rheinland gewesen war, sprach begeistert von der freundlichen, aufgeschlossenen Art der Rheinländer, die offenbar die politisch wichtigste Aufgabe solcher „Austauschbesuche“ sehr erleichterte: durch persönliche Begegnungen, Fragen und Antworten sich gegenseitig kennen und verstehen zu lernen. Eine besondere Gelegenheit zum politischen Gedankenaustausch bot am 9. November der 40. Gedenktag der „Kristallnacht“, der in Deutschland überall begangen wurde. In Düsseldorf wurde er eingeleitet, durch einen „Schweigemarsch“, einen von circa 3000 jungen Leuten veranstalteten Fackelzug, und einer feierlichen Kranzniederlegung vor der damals zerstörten, von der Stadt wieder aufgebauten Synagoge. Es wurde eine besondere Ausstellung eröffnet und am nächsten Tag in der Synagoge eine sehr würdige Gedenkfeier gehalten, der über tausend Menschen, meist Nichtjuden, beiwohnten, und wo Vertreter von Staat und Stadt, sowie Geistliche aller Konfessionen Gedenkreden hielten und auch Kaddish gesagt wurde. Es kam bei diesen Gedenkreden, wie auch bei privaten Gesprächen, nach Ansicht Dr. Kaminkas die Kollektiv-Scham (nicht -Schuld) der heutigen Deutschen zum Ausdruck.

Eine fröhlichere Note brachte die Feier des St. Martinstages, ein rheinisches Volksfest zur Erinnerung an den „Landesheiligen“ Martin, mit Aufmarsch und Bescherung der Kinder vor dem Rathaus und dem Essen der St. Martinsgans am Abend. Noch fröhlicher kam die rheinische Lebenslust zum Vorschein bei der offiziellen Eröffnung des Karnevals am 11. 11. um 11 Uhr durch den Karnevalsverein, mit Spottgedichten auf den Bürgermeister und andere politische Größen und ebenso poetisch-humoristischen Antworten der Angegriffenen.

# Abschied von zwei Poeten

Walter Erdmann und „Zips“  
heimgegangen

In einer Zeitspanne von nur wenigen Tagen haben die Düsseldorfer Jonges von zwei Poeten Abschied nehmen müssen, von Walter Erdmann, dem verträumten, zartbesaiteten Verseschmied, und von Zips (Karl Ludwig Zimmermann), ein Poet der seine Feder oft und erfolgreich als Pfeil benutzte.

Walter Erdmann war ein echter Düsseldorfer Jong. Am 14. Februar 1916 geboren, wurde er Konditor, ein Berufsweg, der durch Wehrmacht, Krieg und Gefangenschaft viele Jahre unterbrochen wurde. Nach der Heimkehr mußte er den alten Beruf aufgeben und baute sich eine neue Existenz als Papierkaufmann auf. Wann ihn zuerst die Muse geküßt, läßt sich heute nicht mehr feststellen. In seiner Tischgemeinschaft: Nette, alde Häre, seit 1972, fand er offene Ohren und offene Herzen. Auch „Das Tor“ hat sich ihm gerne und oft aufgetan. Nach seiner Pensionierung wurden seine Verse zahlreicher und hintergründiger. Wer in den letzten Ausgaben nachblättert, spürt etwas vom Abschiednehmen und Reisen in eine andere Welt. Auf dem Ratinger Waldfriedhof haben seine Gattin, seine Freunde und die Düsseldorfer Jonges ihren Walter Erdmann beige setzt.

Er wird auch in Zukunft noch oft zu uns sprechen. Frau Erdmann will den dichterischen Nachlaß dem Tor übergeben.

„... Ein Lob der Stadt,/die im unerbittlichen/Getriebe der Zeit/einen solchen/Ort der Stille/sich/bewahrt hat.“

†

Die Nachricht hat vor allem in Kreisen der Heimatbewegung und des Heimatbrauchtums große Trauer ausgelöst: „Zips“ ist tot. Zips – das war der stadtbekannt Name des Redakteurs, der viele Jahre zusammen mit Alex Waldmann die Lokalredaktion der WZ-Düsseldorfer Nachrichten leitete. Karl Ludwig Zimmermann, mit 81 Jahren in Alsbach an der Bergstraße gestorben, wohin er sich nach seiner Pensionierung zurückgezogen hatte, hat mit seiner Feder, der auch ungezählte reizende Verse entströmten, in den Jahren nach dem Krieg das kommunalpolitische Bild und die Entwicklung Düsseldorfs wesentlich mitgeprägt. Wie für das Wohl der Stadt schlug das Herz des gebürtigen Kölners, der 1921 im Droste-Verlag begann, später nach Duisburg ging und schließlich in die Stadt seiner Jugend zurückkehrte, auch für die verschiedensten Bereiche des Brauchtums: für die Schützen, den Karneval, die Düsseldorfer Jonges und andere Heimatvereine. Auch im hohen Alter kehrte der glänzend französisch sprechende Journalist, der im 1. Weltkrieg mit den 39ern ins Feld gezogen war und in der Gefangenschaft seine Liebe zu dieser Sprache entdeckte, immer wieder gern zu Festen an die Düssel zurück. An den Vater des ebenso liebenswerten wie eigenwilligen Journalisten, der mit ganzem Herzen an seinem Beruf hing, erinnert heute noch eine Straße am Opernhaus: Er hatte die vereinigten Theater von Düsseldorf und Duisburg zur Blüte gebracht.

## *Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde*

Rentner Theo Steinebach, 74 Jahre

verstorben am 7. 2. 1979

Fabrikant Ernst Jäger, 71 Jahre

verstorben am 13. 2. 1979

Kaufmann Walter Erdmann, 63 Jahre

verstorben am 21. 2. 1979

## Diäten, Diäten ...

Ratsherr oder -dame zu spielen ist kein hochbezahlter Nebenjob. Vielleicht mangelt es im Stadtparlament deshalb auch an Kandidaten aus höherdotierten Berufen, denen redliches Bemühen um das Wohl Düsseldorfs und seiner Bevölkerung eigentlich ebenfalls gut zu Gesicht stünde. Mit den Diäten der Kommunalpolitiker lassen sich keine Sparbücher füllen – im Gegensatz zu denen der Mandatsträger auf den höheren politischen Etagen. Und ob die Damen und Herren im Rathaus weniger tun als die am Kaiserteich oder im Bundeshaus, ist doch in manchen Fällen sehr zu bezweifeln. Womit hier, um Gotteswillen, nicht für eine erneute Anhebung der kommunalen Diäten votiert sei!

Sie hat der Rat der Stadt sich ja gerade erst zugebilligt. Die Monatspauschale der Stadtväter und -mütter wurde von 425 auf 467,50 Mark und das Sitzungsgeld von 17 auf 18,75 Mark angehoben. Dafür ist eine Menge Arbeit zu leisten und eine Menge vor allem zeitlicher Opfer zu bringen. Auf der anderen Seite winkt natürlich eine ganze Reihe von Vergünstigungen – von der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und kultureller Einrichtungen bis hin zu teilweise attraktiven Dienstreisen. Wer sich besonders anstrengt, schafft allerdings auch Sprünge in angesehene und entsprechend bemessene Gremien, auf Direktorenposten, auf Beigeordneten- und sogar noch höher platzierte Sessel. Und angestrengt hat sich in der Hinsicht

in der Vergangenheit eine beachtliche Zahl von Ratsmitgliedern ...

Nun, ja – im Vergleich zum Landtag steht der Rat der Stadt noch bescheiden da. Die Landespolitiker geben sich nicht mit billigen zehn Prozent zufrieden. Hier wird gleich verdoppelt, obwohl die eigens zur Austüftung einer vernünftigen Regelung berufene „Weyer-Kommission“ es anders empfohlen hat. Alles in allem bringt es ein Abgeordneter neuerdings auf ein monatliches Einkommen von 8 610 bis 9 300 Mark, von denen 5 500 versteuert werden. Erfreulich, daß der Rat der Stadt bei seiner durchaus vergleichbaren Arbeit zum Wohl der Allgemeinheit da noch in Groschen und Pfennigen denkt ...

Peter Sifex

Walter Erdmann †

## Gedanken

Gedanken sind wie Blütenduft,  
sind wie ein Strahl in klarer Luft;  
sie nahen mit dem Sommerwind  
und gehn, wie sie gekommen sind.

Gedanken können wie ein Pfahl  
mich bohrend quälen – manches Mal –  
dann wieder sind sie sanft und weich ...  
Gedanken sind sich niemals gleich.

Oft stürmen sie zur Tür herein  
und finden mich beim Glase Wein,  
zerstören grinsend und mit Hohn  
mir manche schöne Illusion.

Doch dringen sie zur rechten Zeit  
in meine Hoffnungslosigkeit,  
dann möcht' ich weit mit ihnen ziehn  
und in das Land der Gnade fliehn.

Gedanken sind wie Sommerwind,  
sie gehn, wie sie gekommen sind;  
oft sind sie wie ein zarter Hauch,  
wie feiner, nebeldünnere Rauch ...

Paul Herder

## Ein vergessenes Dorf

Der Rhein, der unterhalb des „Heerdtter Knies“ an der Stadt Düsseldorf vorbeifließt, war in früherer Zeit, als er noch nicht eingedeicht war, manchmal ein ungebärdiger Gesell. Nicht immer war er in der niederrheinischen Landschaft mit seinem Strombett zufrieden. Kleine meist unbedeutende Nebenläufe zogen sich sogar vor den Bergischen Höhen und bis in die Nähe der Inselberge am Niederrhein dahin. Diese Nebenläufe entstanden zumeist nach Zeiten der Eisnot und der damit anschließenden Schneeschmelze, eines stand mit dem anderen im Zusammenhang.

Nach derartigen Katastrophen wurden manche Orte, die an seinen Ufern lagen, wie Neuss und Zons, von seinen Fluten nicht mehr berührt,

weil der Strom sich ein neues Bett gesucht hatte. Eine Siedlung, das aus der Römerzeit stammende Haus Bürgel, kam sogar von der linken auf die rechte Rheinseite zu liegen, doch verblieb über Jahrhunderte in Bürgel die Mutterkirche von Zons.

Alte und neue Landkarten bestätigen derartige Veränderungen des Rheinlaufs. Viele Altwasserläufe des Stromes finden wir noch am Niederrhein, wobei der Alte Rhein bei Urdenbach hervorgehoben werden soll.

Aus einer Sammlung von Hochwassermarken aus der Umgebung von Düsseldorf läßt sich ersehen, sofern wir den Markierungen trauen können, daß das Hochwasser im Jahre 1784 eines der höchsten gewesen ist. Darunter liegen die Katastrophen vom 1595, 1651 und 1658. Es muß jedoch, für unseren Fall, eine noch größere Wassernot im 15. Jahrhundert, wahrscheinlich 1484, geherrscht haben. Bei diesem Hochwasser ist das Dorf Niel, zwischen Heerdt und Oberkassel gelegen, vom Rhein überflutet und vernichtet worden. Ist auch das Dorf

Der gute Vater Rhein kann sich manchmal recht wüst gebärden; die letzten Wochen haben es bewiesen. Unser Bild: der Rhein bei Volmerswerth (Foto: Gräf)



verschwunden, in einer Anzahl Flurbezeichnungen ist der Name auf unsere Zeit erhalten geblieben.

Die Ackerfluren des Dorfes Niel lagen im Bereich der Rheinhochwässer, deren Stromstrich hier am linken Ufer entlang lief. Dadurch war auch hier die zerstörende Kraft des Wassers am stärksten.

In einer Urkunde vom 20. September 1581 wird erwähnt, daß die Eheleute Alfs und Elsgen 1 Morgen Land im Nielerfeld, stoßend an den Nelerfelds Graben, an Diderich auf der Beick verkaufen. In einer „Feststellung von Überschwemmungsschäden“ vor dem Jahre 1608, erklärt der Bürgermeister von Neuss, daß ihm im Upland und Nelerfeldt 50<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen Land abgetrieben und 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Morgen „ganz u. gar mit Sand beschossen, so zu bawen untuchtig“ sind. Außerdem weist er darauf hin, daß er von einem Gut, das Nelerfeld geheißen, war Erbpacht zahlen muß, obschon kein lebender Mensch es gesehen hat oder sagen könnte, wo dieses gelegen hat. Nach seiner Erkundigung soll das Land bereits vor hundert Jahren vom Rhein abgetrieben worden sein.

Auch hören wir, daß es schon mindestens seit dem 16. Jahrhundert mit dem Tackenhof ständig bergab gegangen war. Seine Gutsfläche hatte immer wieder schwere Verluste durch Hochwasser erlitten, die im Laufe der Zeit seinen ursprünglichen Umfang auf die Hälfte verminderten.

Bei der Vermessung des Tackenhofes am 9. April 1751 stellt der Landmesser fest, daß insgesamt 15 Parzellen des Hofes auf dem Nielerfeld gelegen sind. Gleichfalls gehören nach dem Vermessungsbericht zum Grünenhof zehn auf dem Nielerfeld liegende Parzellen.

In einer Spezifikation der zum Fratzhof gehörigen Ländereien nach 1784 hieß es: „ein Stück im Nehlerfeld, auf den 11 Morgen genandt, langs Quirins- u. Gronenhofs land, vorh. Quirins land u. der Rhein; hiervon 1784 vom wasser 5 morg. abgestürzt u. nehmalen mehr zu gebrauchen; bleibt aber noch übrig 6 morg., können noch enege jahr gebraucht werden.“

Der Rhein war nicht immer so gnädig wie in diesem Frühjahr.

## Der Rhein muß rein bleiben

### Einstimmige EntschlieÙung der Rheinstädte

Einstimmig haben die Teilnehmer-Städte des Symposiums „Sauberer Rhein“ in Düsseldorf eine EntschlieÙung verabschiedet, in der sie verstärkte Bemühungen für die Sicherstellung der Trinkwasser-Versorgung sowie der anderen Nutzungen des Rheinwassers fordern. Am Schluß des zweitägigen Symposiums, zu dem Städte aus der Schweiz, Frankreich, der Bundesrepublik, Luxemburg und den Niederlanden gekommen waren, sprachen sich die Städte-Vertreter vor allem dafür aus, daß die bereits unterzeichneten Salz- und Chemieverträge endlich wirksam werden und die im Chemievertrag vereinbarte „Schwarze Liste“ toxischer Stoffe, deren Ableitung schrittweise zu beseitigen ist, rechtsgültig ausgearbeitet wird.

Bettina Braun

## Gedanken

In dem Augenblick, wo man sich selbst lobt, verdient man das Lob nicht mehr.

Wer eine gute Tat tut, ist noch lang kein guter Mensch.

Wie leicht nennt man Zuneigung Liebe. Wenn sie vorüber ist, weiß man, daß es nur Zuneigung gewesen ist.

## Frühgeschichtliche Funde im Stadtwald

Die ersten Hügel des Bergischen Landes, östlich von Düsseldorf, sind die Grafenberger und Gerresheimer Höhen. An die Sumpflandschaft in der Rheinebene, die sich bis zum Fuß der Anhöhen hinzog, schloß sich auf der Hochebene der „Weneswald“ an, der sich von der Ruhr bis zur Wupper erstreckte. Erste Erwähnung dieses gewaltigen Forstes im Jahre 1065, als Kaiser Heinrich IV. dem Erzbischof Adalbert von Bremen dieses Gebiet schenkte. Der Aaper Wald war der südwestlichste Teil des ausgedehnten Waldbezirkes. Er kam später an die Grafen von Berg. Als Bannforst galt er als deren Jagdrevier. Noch bis ins letzte Jahrzehnt waren hier die Grenzsteine aus der Zeit des Kurfürsten Karl Theodor mit den Initialien „CT“ zu finden.

In der vor- und frühgeschichtlichen Zeit läßt sich keine Besiedlung des Raumes nachweisen, die alten Straßen verliefen am Fuße der Anhöhen des Bergischen Landes.

Nach den vorgeschichtlichen Funden im Bereich von Gerresheim (Das Tor. 44. (1978) S. 233), sollen jetzt die Streufunde im Düsseldorfer Stadtwald, dem Grafenberger und Aaper Wald, folgen.

Im Aaper Wald, am Nordflügel der Fahneburg, etwa 500 Meter östlich der Höhe 38,4, fand sich eine Feuersteinklinge von 7,5 cm Länge.

Aus zwei hallstattzeitlichen Gräbern, die bei Ausschachtungsarbeiten gefunden wurden, stammen je eine schlanke Urne und ein Eierbecher von 4,6 cm bzw. 3,5 cm Höhe. Zu einem dieser Gräber gehört eine Deckschale. Dazu kommen noch folgende Beigefäße: eine kleine dreifüßige Schale von 4 cm Höhe, ein kleines bauchiges Gefäß mit einer Reihe runder

Eindrücke um den Hals und einem mit senkrecht gefiederten in Kaldenderbergtechnik verzierten Unterteil.

Gleichfalls im Aaper Wald, am ehemaligen Lemmenhaus, etwa 500 Meter südwestlich der Höhe 79,7 und etwa 700 Meter westlich der Rolandsburg, wurde eine kleine Feuersteinspitze mit Oberflächenretuschierung und konvexer Basis gefunden. Umfangreicher sind die Funde im Aaper Wald, im Bereich der früheren Schießstände, und zwar am Weg von der Rolandsburg nach Wolfsaap, etwa 200 Meter nördlich und nordöstlich von Höhe 88,7. Dort wurden fünf größtenteils schon entleerte hallstattzeitliche Grabhügel untersucht. Der Befund ergab:

Hügel a) enthielt eine Schrägrandschale, Scherben und Eisenfragmente.

Hügel b) enthielt ebenfalls Scherben, Eisenfragmente und Eisennägel.

In Hügel c) und d) fand man den Rest eines Spiralarmbandes aus Bronzeband von halbkreisförmigem Querschnitt.

Hügel e) enthielt 15 Wandscherben von Rauhköpfen, eine Scherbe mit Fingernageleindrücken, außerdem graue Scherben, einen offenen glatten Bronzearmring von kreisförmigem Querschnitt, Durchmesser 7,2 cm, sodann den Rest eines Spiralarmbandes aus gerundetem Bronzeband und einen spitzen Feuersteinabspiß. An sonstigen Funden entdeckte man: Bruchstück einer Schüssel mit scharfkantigem Umbruch und Riefenmuster hängender Halbkreise, eine rundliche Terrine mit scharf abgesetztem etwas schrägem Rand.

Als weitere Funde entdeckte man am Weg zwischen Bauenhause und Wolfsaap mehrere Hallstattgefäße, u.a. eine weitmündige bauchige Urne mit Schrägrand von 19,2 cm Höhe, sowie eine konische Schale mit eingezogenem Rand von 3,6 cm Höhe.

Im Aaper Wald, 650 Meter östlich vom Bahnhof Rath, wurden bei Bauarbeiten, in einer Tiefe von 1,40 bis 1,50 Meter, Scherben eines dickwandigen schlecht gebrannten hallstattzeitlichen Gefäßes gefunden.

Weitere Funde sind in diesem Raum nicht mehr gemacht worden.

Aus der Chronik:

## Ein stolzes Jahr

Gerd Worrings' Rückblick auf 1978

Nur etwa 1 000 Tage trennen die „Jonges“ vom 50jährigen Jubiläum. Doch auch auf die vergangenen 365 Tage können sie mit Stolz zurückblicken. Schon manchen Erfolg konnten sie innerhalb der 47jährigen Vereinsgeschichte bei der Erhaltung oder Neugestaltung historischer Werte unserer Heimatstadt Düsseldorf verzeichnen. 1978 brachte ein ganz besonderes Ereignis: „Rettet das Ständehaus! Landtag an den Rhein!“, so hieß die Parole. Am 7. 12. 1978 gelang etwas, an das mancher nicht mehr geglaubt hatte: Der Hauptausschuß des nordrhein-westfälischen Landtags beschloß einstimmig, das von der Stadt Düsseldorf angebotene Gelände im Berger Hafen anzunehmen und dort einen Neubau für das Landesparla-

ment zu errichten. Damit wurden alle Pläne, dem unter Denkmalschutz stehenden neoklassizistischen Gebäude am Kaiserteich Betonflügel anzuhängen, ad acta gelegt. Vier Heimatfreunden, Ernst Meuser, Kurt Monschau, Dr. Edmund Spohr und Dr. Hans Stöcker, gebührt unser großer Dank für die mühevollen Zusammenstellung einer Dokumentation, welche in großer Auflage allen maßgeblichen Gremien zur Verfügung gestellt wurde.

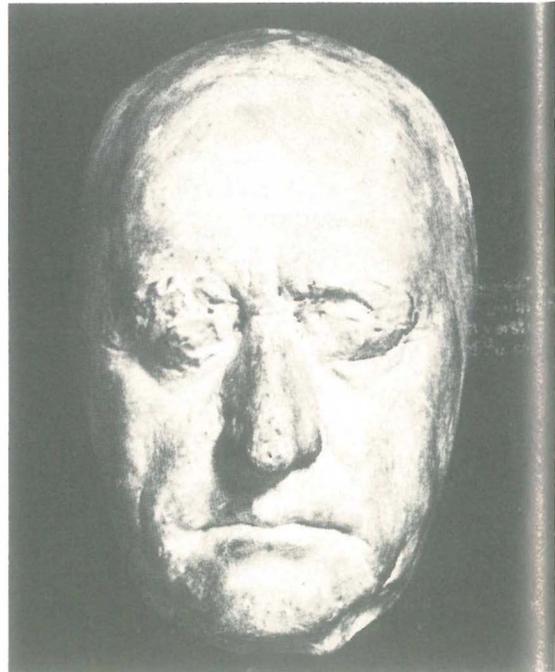
Doch nun die Jonges 1978 im Spiegel der Jahreszeiten:

Vergnüglich begann der Januar. Heinz Köster präsentierte traditionsgemäß mit Humor und Könnerschaft einen Querschnitt durch das Jonges-Jahr 1977 mit dem Scheel-Abend als überragendem Höhepunkt. Hochinteressante Ergebnisse seines Forscherfleißes bot Dr. Guntram Fischer den erstaunten Jonges. Im Rahmen seines Vortrages „Düsseldorfer Geschichtsrüttümer“ vertrat er die Ansicht, daß Düsseldorf nicht erst seit 1288, sondern wahrscheinlich schon beträchtlich früher zur Stadt erhoben wurde. Studiendirektor Dr. Gröb berichtete über die wechselvolle Geschichte der Kreuzherren-Kirche, die als Pferdestall, Mil-

## Sehenswerte Ausstellung

Die Stadt-Sparkasse Düsseldorf zeigt in ihrer Hauptverwaltung an der Berliner Allee die Schenkungen und Ankäufe der Düsseldorfer Kulturinstitute bis zum 12. April. Rechts: Stiftung der Düsseldorfer Jonges (ein Geschenk von Dr. Bac), den Abguß einer Lebendmaske von Goethe aus dem Besitz von Johann Gottfried Schadow

Auf den folgenden Seiten zeigen wir eine Auswahl dieser Ausstellung.



tärdepot und als Finanzamt entweiht worden sei.

Die kurze, aber intensive Karnevalssession konzentrierte sich diesmal auf knapp 2 Wochen, Ende Januar bis Anfang Februar. Büttenreif und bibelkundig erwies sich Stadtdechant Henrichs beim Prinzenempfang von Engelbert I. und Venezia Almuth I. „Wir sind alle von Mal zu Mal Knechte der Narretei.“ Endlich einmal wieder eine Herrensitzung aus einem Guß, und auch der Kostümball an Altweiberfastnacht in der „Rheinterrasse“ fand allgemeine Zustimmung.

„Die Hölle“, sagte der Religionslehrer, „müßt ihr euch vorstellen wie die Mengenlehre auf Lateinisch“, erklärte Oberstudiendirektor Dr. Buch in einem vergnüglichen wie informativen Vortrag über das von ihm geleitete Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann-Metzkausen.

Ende Februar führte uns Wolfgang Schmitz in die Geheimnisse eines Tonstudios ein. Am 6. März wurde unser Schatzmeister Willy Kleinholz 75 Jahre „jung“. Es wird wohl kaum einen Menschen geben, der ihm auch nur im geringsten gram sein könnte. Entsprechend groß war die Zahl der Gratulanten, Willy Kleinholz ist eben im gesamten Heimatbrauchtum unentbehrlich!

Einen Tag später, am 7. März, erhielten auf der Jahreshauptversammlung folgende Heimatfreunde die Goldene Ehrennadel: Alois Backs, Lothar Breimer, Klaus Bungert, Simon Gatzweiler, Alfred von Halfern, Karl Hommerich, Heinz Kirchmann und Heino Plönes. Für besondere Verdienste erhielt Polizeidirektor a.D. Walter May die Stadtplakette.

„Heilige in der Medizin“, die lebendige Darstellung dieses Themas durch unseren Vizebaas, Prof. Dr. Schadewaldt, fand Mitte März rauschenden Beifall. Ende März widmeten sich die Jonges mit jugenhafter Freude dem altdeutschen Vergnügen des Eierkippens, welches Karl Fraedrich mit österlichen Mäuzkes garnierte. Oberstadtdirektor Gert Högener nahm die Stadtplakette entgegen. Noch ein Grund zum Gratulieren: Heinz Weidmann, der Chef unseres Vereinslokals, wurde 50 Jahre alt.

45 Sänger des Männer-Chores „Eintracht 1882 Düsseldorf Mörsenbroich“ hießen den Frühling willkommen. Zu seinem 65. Geburtstag am 2. 4. 78 wurde der Präsident der Industrie- u. Handelskammer, Fritz Conzen, mit der Stadtplakette ausgezeichnet. Mit Freibier für alle feierte am 11. April die Tischgemeinschaft „Jönkes“ ihr 30jähriges Bestehen.

---

Walter Erdmann †

## Das Meer

Zeitlos bist du,  
vielgesichtiges Meer.  
Immerzu rollst du  
rhythmisch  
an meinen Strand.

Heute trinkst du  
der Sonne Licht  
und lächelst mir zu;  
morgen schon wirst du  
toben  
mit Urgewalt  
und deine Beute  
hinabziehn  
in den gierigen,  
gurgelnden Schlund. –  
Dann lächelst du wieder  
und zeigst mir  
dein Sonntagsgesicht.

Meer –  
ohne Alter  
und ohne Zeit.

---

Ministerpräsident Johannes Rau, im April noch Wissenschaftsminister, bat, die Chance der Begegnung mit den über 14000 Studierenden an den Hochschulen dieser Stadt stärker als bisher zu nutzen. Traditioneller Empfang für das Consularische Corps, diesmal im Zeichen der Republik Panama. Daß die Stadt Düsseldorf Denkmalpflege in

vielseitiger Spielart betreibt, davon konnte sich der Jongesvorstand überzeugen, als Oberstadtdirektor Högener im April zu einer Informationsfahrt eingeladen hatte. Stationen waren die Kellnerei in Angermund, das Haus Citadellstr. 7, der Schloßurm und schließlich der Berger Hafen.

Anfang Mai brach der frühere Staatsminister Gerhard Kienbaum eine Lanze für den Mittelstand. 9. Mai: Schon wieder ein Jubiläum! Die Tischgemeinschaft „Medde d'rzwesche“ wurde 25 Jahre alt. Heimatfreund Alfred Schmidt, langjähriges Mitglied dieser Tischgemeinschaft, erhielt für seine hervorragenden Verdienste als Feuerwerker das Große Bundesverdienstkreuz.

„Stadtentwässerung mit Überraschungen“ nannte Oberbaudirektor Dr. Schürholz sein Referat, welches das komplizierte System der Entsorgung einer Großstadt durchleuchtete. Eine Woche später stellte Vorstandsmitglied Dr. Spohr sein soeben erschienenenes wissen-

schaftliches Werk „Düsseldorf – Stadt und Festung“ vor. Es vereint eine Fülle bisher unbekannter Fakten zur baulichen Entwicklung Düsseldorfs von den Anfängen vor der Stadterhebung bis zu den heutigen Problemen der U-Bahn-Planung im Bereich der ehemaligen Festungsanlagen mit allen städtebaulichen und sozialgeschichtlichen Konsequenzen.

Kurt Hackmann wurde mit der Stadtplakette ausgezeichnet für 45 Jahre Tätigkeit als Tischbaas der Tischgemeinschaft „Zweiter Löschzug“.

„Birgt der Computer Gefahren für unsere Demokratie?“, mit diesem äußerst aktuellen Thema befaßte sich Vorstandsmitglied Kurt Monschau. Ruhig wie selten war es im Schloßer-Saal, als Anfang Juni Otto von Habsburg wieder souverän seine Gedanken zur zukünftigen Europa-Politik entwickelte. Eine Woche später erläuterte Prof. Dr. Hentrich fesselnd die Schwierigkeiten beim Umbau der alten Rhein-

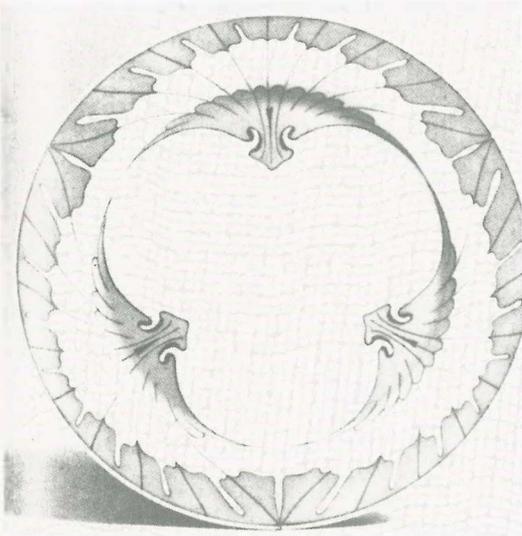
Johann Peter Hasenclever: Arbeiter vor dem Magistrat, 1848





Jacques Birckle, Kommode, um 1765

Meißener Porzellanteller, entworfen von  
J. K. Hentschel, nach 1901



Ewald Mataré,  
Fayence-Fliese



halle zu einer modernen Tonhalle. Am gleichen Abend erhielt Oberbürgermeister Klaus Bungert die Goldene Nadel für seine überragenden Verdienste um das Brauchtum. Er versprach, daß Düsseldorf auch die Stadthalle attraktiver machen wolle, damit nicht nur die Konzert-, sondern auch die Heimat- und Brauchtumsfreunde wieder eine Bleibe bekommen.

Mitte Juni, zum Tag der Deutschen Einheit, besuchte der Jonges-Vorstand Berlin und konnte neben einem Empfang im Schöneberger Rathaus – aus Anlaß des 25jährigen Gedenktages an den 17. Juni 1953 – auch den Deutschen Reichstag eingehend besichtigen. Eine Woche später waren die Studenten bei den Jonges zu Gast, ein Besuch, der mittlerweile schon Tradition geworden ist. Rektor Prof. Schlipkötter erläuterte seine Bemühungen, die Universität noch mehr im Bewußtsein der Düsseldorfer zu verankern.

Ausgesprochen erfreulich und besinnlich klang der Juni aus, als Oskar Gottlieb Blarr, der Organist der Neander-Kirche, Proben seines meisterlichen Könnens darbot. Nur wenige Musikliebhaber werden bisher gewußt haben: Düsseldorf ist nach Hamburg und Paris wohl die wichtigste Orgelstadt in Europa.

Im Schützenmonat Juli standen die Jonges im Zeichen des Großen Vereins, dessen Fest inzwischen zur größten Kirmes am Rhein aufgestiegen ist. Schützen-Chef Willy Ibing würdigte das Wirken der Jonges, ihre Aktivitäten und ihre Stiftungen in Düsseldorf im Werte von bisher mehr als einer halben Million Mark. Wie alljährlich, erfolgten Besuch und Gegenbesuch der neuen Majestäten, diesmal Martin und Emmy Schunk. Die Bilker Heimatsfreunde widmeten Leo Statz eine Ausstellung, der am 17. Juli 1978 80 Jahre alt geworden wäre, jedoch im November 1943 im Alter von nur 45 Jahren für ein unmenschliches Regime sterben mußte. Dem Düsseldorfer Brauchtum galt seine ganze Liebe. Schützen-Chef Ibing erhielt Ende Oktober die Leo-Statz-Plakette.

Sommerlich aufgelockert der Ferienmonat August, eingesungen vom Männer-Chor Eintracht 1882 Mörsenbroich. Danach unbekann-

te Mäuzkes von Karl Fraedrich, und dann ein Wein-Frühschoppen im Palais Wittgenstein, geleitet von Reiseführer und Kellermeister Heino Plönes, dem Förderer deutsch-französischer Freundschaft, serviert durch japanische Hostessen aus dem neuen Hotel „Nikko“. Gleichzeitig eine vortreffliche Gelegenheit, das Heinrich-Heine-Institut und das Dumont-Lindemann-Archiv kennenzulernen. Mit Hauptfeldwebel Wolfgang Wettstein machten wir eine Dia-Reise durch die USA. In der zweiten August-Hälfte fand gleich zweimal der Düsseldorfer Norden unsere Interessen. Aktuelle Verkehrsprobleme im Zuge des Nordringes erläuterte Landtagsabgeordneter Heinz Hardt.

---

Hans Bahrs

## Bauernmaß

Hat der Bauer seinen Acker wohlbestellt,  
Segnen Sonn' und Regen ihm das Feld,  
Wird die Ernte gut und reichlich sein,  
Die im Herbst er fährt in seine Scheuern ein.

Saat und Ernte sind uraltes Bauernmaß.  
Wohl dem Landmann, der das nie vergaß!

---

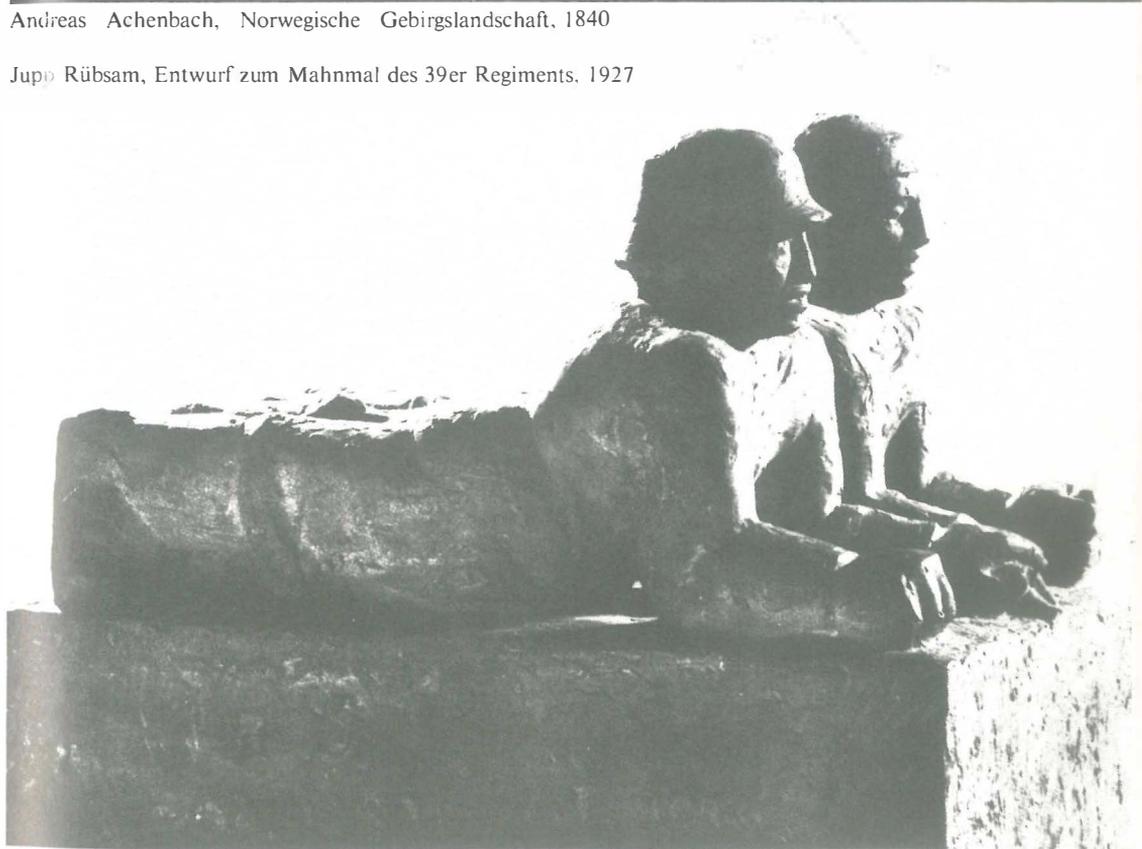
In der nächsten Woche konnten die „Jonges“ den Düsseldorfer Flughafen besichtigen und sich über das Für und Wider einer zweiten Start- und Landebahn informieren.

Düsseldorf ist arm an alten Dokumenten. Alle Düsseldorfer Stadtgeschichtsschreiber haben es deshalb schwer. Auf noch ungehobene Archivalschätze wies Herman Lohausen hin: Die Rechnungsakten des St.-Hubertus-Hospitals, welches über 500 Jahre zentrales Institut städtischer Sozialfürsorge und Mittelpunkt der caritativen Pflege war. Im Rahmen des 16. Internationalen Weltkongresses der Philosophie wurde Ende August eine von den „Jonges“ gestiftete Gedenktafel zur Erinnerung an Ernst Kapp, den Verfasser der Philosophie der Technik, enthüllt und der Stadt Düsseldorf überge-



Andreas Achenbach, Norwegische Gebirgslandschaft, 1840

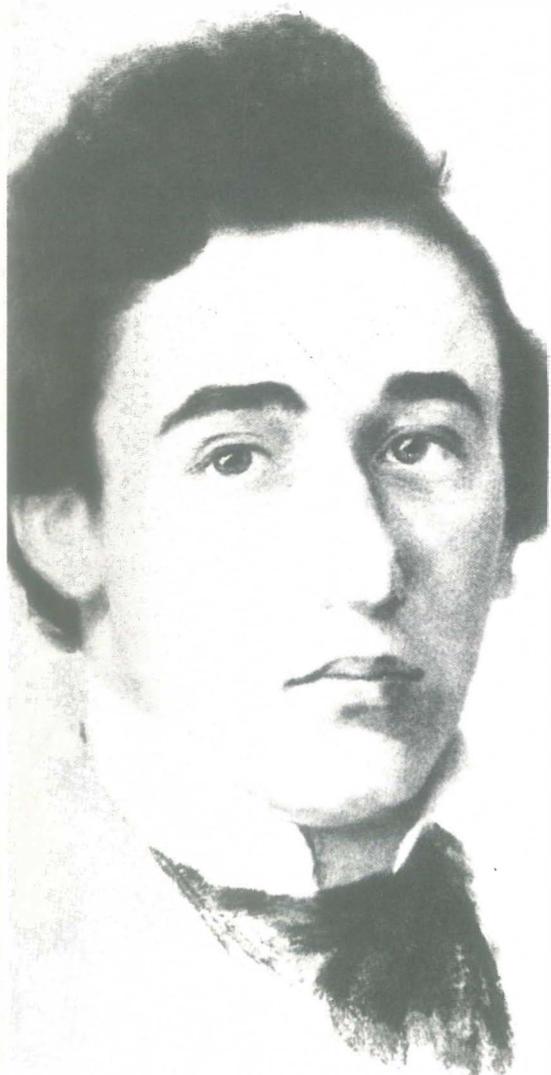
Jupp Rübsam, Entwurf zum Mahnmal des 39er Regiments, 1927



ben. Schon wenige Tage später stifteten die „Jonges“ eine zweite Gedenktafel zur Erinnerung an den ersten Preußischen Konsul in Japan, Louis Kniffler, im Rahmen der Einweihung des Deutsch-Japanischen Centers an der Immermannstraße.

Im Mittelpunkt des Tages der Heimat Mitte September stand eine Festansprache von Handwerkskammer-Präsident Georg Schulhoff. Wohltuend still war es im Saal, als nach langer Zeit wieder einmal eine Dame bei den Düsseldorfer Jonges zu Gast war: Antje Schrie-

Heinrich Heine, Pastellporträt des Wiener Jugendstils, signiert „RL“



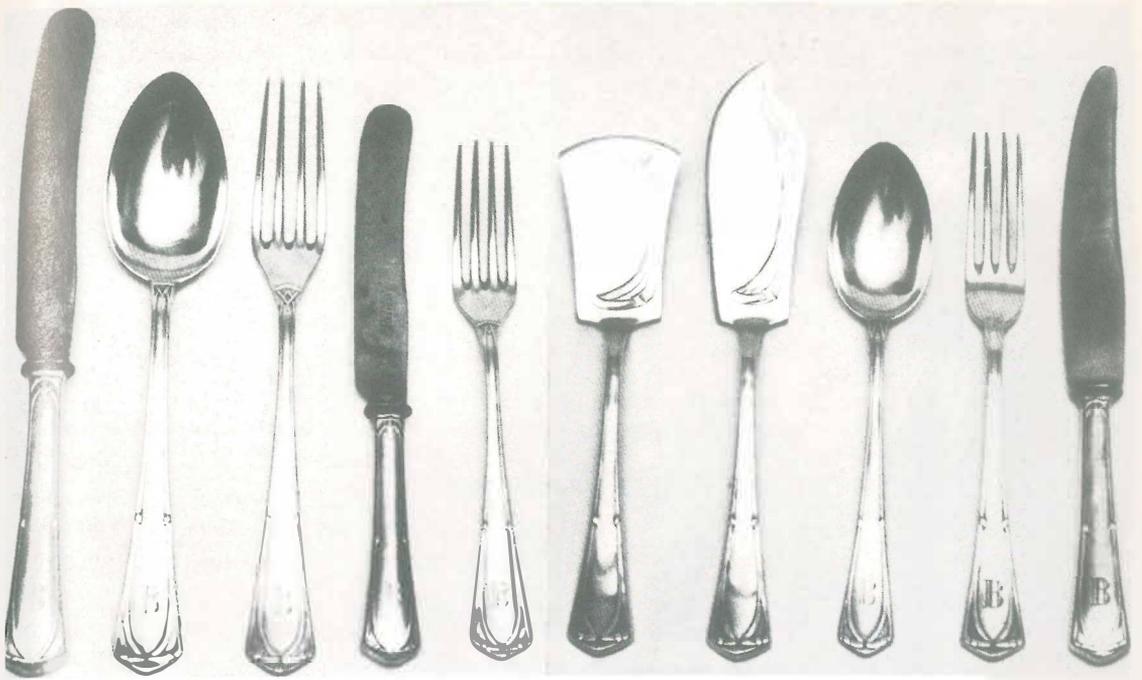
fers, die über Burgen und Schlösser in und um Düsseldorf anschaulich referierte.

Daß Umweltschutz uns alle angeht, ist inzwischen Allgemeinbewußtsein geworden. Aufrüttelnd hierzu die Worte von Dr. Hubert Johann. Ende September führte Heribert Brommer mit seinen Sängern durch Brasilien. Seine Ehrungen und Auszeichnungen konnte Vizebaas Prof. Dr. Schadewaldt mit dem Kallendresser-Orden vervollständigen. Anfang Oktober feierte die Tischgemeinschaft „Nix loß“ unter ihrem Tischbaas Kurt Antonczyk ihr 13jähriges Jubiläum, bunt umrahmt von Schweizer Gästen aus dem Berner Oberland. „Bedeutende Bauten und Baumeister in Düsseldorf“ wurden sachkundig und unterhaltsam dargeboten durch unser Ehrenmitglied, den früheren Stadtplaner Prof. Dr. Tamms.

Ein besonderes Erlebnis brachte der letzte Abend im Oktober. Gesang stand wieder im Mittelpunkt. Aber was für ein Gesang! Der Düsseldorfer Böhler-Chor verdient das Prädikat „Meister-Chor im Deutschen Sängerbund“ zu Recht. Unser Dank der „Blotwoosch-Galerie“. Mit besonderer Freude konnten wir unserem Karl Fraedrich an diesem Abend die Stadtplakette verleihen. Dr. Heinz Stolz, unser Ehrenmitglied und Träger der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, wurde 90 Jahre.

Trauer um Heinrich Spohr, der uns am 21. Oktober verließ. Als Architekt prägte er das Gesicht ungezählter Bauten dieser Stadt, privat studierte er die Kulturen fremder Länder und verstand es, sie uns näherzubringen.

Er kam mit einem sehr gehaltvollen Vortrag und kehrte mit einem wertvollen Geschenk in sein Institut zurück: Dr. Jörn Göres, der Direktor des Goethe-Museums. Als Dank konnten wir ihm eine Lebendmaske Goethes, geschaffen von dem Düsseldorfer Künstler im Goethe-Kreis, Akademiedirektor Schadow, übergeben, welche Heimatfreund Dr. Bac stiftete. Daß selbst so eine spröde Materie wie das Rentenrecht lebendig werden kann, bewies erneut unser Mitglied, Ratsherr und Ltd. Direktor der Landesversicherungsanstalt, Herbert Vesper. Leuchtende Kinderaugen: St. Martin bei den Jonges. Der Jonges-Wander-



F. Behner nach Peter Behrens, Silber-Besteck, um 1905

Wilhelm Joseph Heine, Gottesdienst in der Zuchthauskirche, 1837



preis in Form unserer „Martinsstele“ ging diesmal wieder an die Japanische Internationale Schule in Düsseldorf. Als Martinsmann fungierte schon zum 22. Male unser Heimatfreund Franz Altenkirch.

Der Star des Festabends für unsere Ehrenmitglieder kam aus Bonn: Bundespräsident Walter

Scheel. Doch für die Schlagzeilen sorgte ein Düsseldorfer: Regierungspräsident Dr. Achim Rhode. Seine Kritik: Der Düsseldorfer Karneval sei in der Amateur-Liga steckengeblieben; wenn es um das Wohl der Stadt gehe, veränderten Parteigrenzen oft – viel zu oft – gemeinsame Initiativen; die Kunst habe in Düsseldorf kein richtiges Zuhause, wollen sich die „Jonges“ hinter den Spiegel stecken.

Ende November übergaben wir im Rahmen einer Feierstunde in der Tonhalle zwei Bildtafeln zur Erinnerung an die alte Tonhalle an der Schadow/Ecke Tonhallenstr., welche im Juli 1943 den Bomben zum Opfer fiel. Prof. Dr. Hentrich wurde die Goldene Ehrennadel verliehen. Daß das Schicksal der Kinder in Afrika und Asien auch uns Mitteleuropäer angeht, verstand die UNICEF-Vorsitzende, Frau Prof. Gabriele Wülker, einprägsam deutlich zu machen.

Am 1. Dezember wurde unser Mitglied und Präsident der Handwerkskammer, Georg Schulhoff, 80 Jahre und erhielt die Martinsgruppe. Wenige Tage später feierte der Ehrenrathbaas der „Stachelditzkes“, Paul Kreuter, in ebenso beneidenswerter Frische wie Schulhoff, seinen 85. Geburtstag.

Ausgesprochen sehenswert, amüsant und spitzig der neueste Film von Herbert Schmitz-Porten „Laufende Bilder einer lebendigen Großstadt“. Der Weihnachtsmarkt Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler wurde gut besucht. Im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier stand die Ansprache von Weihbischof Dr. Hubert Luthe, der einen weiten Bogen spannte von der Menschwerdung Christi bis zum Begriffe des Menschseins und der Menschlichkeit in unseren Tagen. Umrahmt wurde dieser letzte Abend des alten Jahres vom Philharmonischen Orchester Düsseldorf unter der bewährten Leitung von Helfried Viertel.



Die Wallfahrt  
nach  
Kevelaar.

Die Wallfahrt nach Kevelaar – Heinrich Braun, getuschte Silhouette für den Sammelband „Hein'sche Lieder im Bilde“ (um 1876)

# Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Klarsichtleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

182

**Dresdner Bank**

Über  
25  
Jahre

## WILHELM ECKERT KG

**Neuzeitlicher Straßenbau**

**Kanalbau**

**Bahnbau**

**Sportplatzanlagen**

**Düsseldorf-Rath**

**Driburger Straße 7-9 · Ruf 65 20 33**

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“

## THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 37 48 00

**Werkstätte für  
elegante individuelle Schuhe  
nach Maß**

**moderne orthopädische  
Schuhe  
Einlagen u. orth.  
Zurichtungen**

Zugelassen für alle Krankenkassen,  
Berufsgenossenschaften und Versorgungsstellen.

## Veranstaltungen April 1979

Vereinsheim Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 3. April, 20.00 Uhr

*Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 10. April, 20.00 Uhr

Michael J. Dux, US-Generalkonsul

*Europa – aus der Sicht der USA*

Dienstag, 17. April, 20.00 Uhr

*Ostereierkippen und Mundartfreunde  
Düsseldorf*

WENN'S  
UM GELD  
GEHT...



**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ  
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**UBER  
150  
JAHRE**



**BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN**

**SCHWIETZKE**

Nord: Liebigstraße 3  
Garath: Emil-Barth-Str. 1

Tel. Anruf – Hausbesuch jederzeit

48 50 61

seit 1850

Stadt-  
bekannt  
für guten  
Reifen-  
Service  
und  
Fahrwerk-  
Service

**Reifendienst**

**FLASBECK** KG



Heerdter Landstraße 245

Telefon 50 11 91-92

am Handweiser – Bunkerkirche

» **BENRATHER HOF** «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18  
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute  
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

**Möbel-  
vermietung**  
0211/436969

für Messen,  
Ausstellungen,  
Kongresse,  
Tagungen und  
Festlichkeiten  
aller Art  
Messegelände, Service-Center,  
4000 Düsseldorf 30  
Lager: Hugo-Viehoff-Str. 84



**KOHLN · HEIZÖL  
WEILINGHAUS**

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161



**HOPPE  
Bestattungen**  
Tag u. Nacht 34 39 75

Überführungen  
Erledigung aller  
Formalitäten  
Am Steinberg 45

Ecke Himmelgeister Str., an der Uni

Dienstag, 24. April, 20.00 Uhr

## *Empfang des Konsularischen Korps*

In Anwesenheit des Gouverneurs der  
Provinz Barbant, M. Ivan Roggen, Brüssel

Vorschau:

Dienstag, 8. Mai 1979, 20.00 Uhr

Heinrich Köppler, stellv. CDU-Bundesvorsitzender

## *Nordrhein-Westfalen – ein Land mit europäischer Bedeutung*

# SOEFFING

## Kompetent für Kälte und Klima

4 DÜSSELDORF 1 - MINDENER STR. 24 - 26 - TEL. 77 09 1

## Kempe Immobilien



Ihr Partner für den Hausverkauf, rufen Sie an:  
Düsseldorf, Immermannstraße 53, Tel.: 35 40 61

### Ungeziefer – Mäuse – Ratten „ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER  
**KEMMERLING**  
Schwerinstraße 52  
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



Innerbetriebliche

Transportfahrzeuge

**EBERHARD**

**EK**

**KESELING**

Düsseldorf  
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21  
FS 08 586 802

Gabelhubwagen

Gabelstapler bis 50 t

Seitengabelstapler bis 50 t

Zugmobile

Kranmobile

Diesel - Batterie - Gas  
auch EX-geschützt



## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

## *„Der Herr“*

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

**Carl Mumme & Co.**  
Jalousie- und Rolladenfabrik  
Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96  
Ausführung in Holz und Kunststoff  
Elektr. Antriebe - Reparaturen

**Hermann Gärtner**  
Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen  
Telefon 44 61 86 + 44 17 97  
Kaiserstraße 30

**K.P. MIEBACH**  
**STAHL- und METALLBAU**  
Fassaden, Fenster- und Portalanlagen  
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen  
Kunststoff-Fenster  
**DÜSSELDORF**  
Telefon 39 20 33                      Martinstraße 26

**PHILIPP  
LEHMANN**  
Bauunternehmung  
  
Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

**G. Plumenbaum**  
vorm J. Bläser  
Stuck - Putz - Rabitz - Akustikplatten aller Art  
Alter Kirchweg 6 - Tel. 021 73/15553  
4018 Langenfeld

**ELEKTROARBEITEN**  
Schnelldienst preiswert  
Tel. 224148  
**ROGGE**

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

**-L.T.G.-**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. Amt Meerbusch 1  
(021 05) 7 0081

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (02 11) 2342 06

P. u. A.  
**HÜREN** GmbH  
HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG  
MULTIBETON - Fußbodenheizung  
Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33

**HUGO POHLMANN**  
werkstatt für malerei  
und anstrich  
  
frankenstraße 14 · düsseldorf  
ruf 434321

**BRUNO SEGRODNIK**  
**GmbH u. Co KG.**

Tiefbau - Kanalbau

Büro: Fleherstraße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 33 32 14  
Privat: Am Wittberg 2A, 5190 Stolberg-Schevenhütte

Ferienmietwohnungen in der Eifel  
mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal · Telefon 024 09/6 10

## Brauereiausschank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten  
dienstags und freitags Relbekuchen

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,  
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der  
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter  
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-  
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (02 11) 32 59 83

Fortsetzung von Seite V

Begleitschutz seiner Prinzengarde war natürlich  
auch das Prinzenpaar zu Gast.

Stimmungskanonen wie Arthur Breitkopf und Pit &  
Joe heizten die Stimmung gleich kräftig an. Zum  
Glück konnten sie sich auch gegen die schlechte  
Akustik in der Stadthalle durchsetzen. Die begeistert  
beklatschte Weiblichkeit an diesem Abend waren  
das Dortmunder Vacano-Ballett und die kesse Indo-  
nesierin Little Liz. Alfredo aus Zürich erwies sich als  
vielseitiger Artist mit internationalem Format.

Kaum von den Festlichkeiten erholt, steht bei den  
Jonges heute schon der nächste Kostümball an –  
zusammen mit den Weiters im Hotel Interkontinental.  
Karten gibt's noch an der Abendkasse.

(Neue Rhein-Zeitung)

Wir drucken für die „Düsseldorfer Jonges“.  
Wann dürfen wir für Sie tätig sein?

**Triltsch-Druck**

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

**ERNST SPRICK**

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

*Die Empfehlung für  
Düsseldorfer Jonges*

Im RHEINSTERN PENTA  
HOTEL am linken Rheinufer  
erwartet Sie angenehme  
Club-Atmosphäre im eng-  
lischen Stil.

**ASCOT  
CLUB** IM RHEINSTERN

Der Tip für den anspruchsvollen  
Abend – wenn Sie  
Exklusivität suchen und das  
gepflegte Understatement  
bevorzugen.

Exquisite Küche. Internationale  
Spezialitäten. Altbier-Pub. Bar mit Diskothek.



RHEINSTERN  
PENTA HOTEL

Emanuel-Leutze-Straße 17 · Am Seestern  
4000 Düsseldorf 11 · Telefon (02 11) 599 71

# Arthur Brüggemann



Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf  
Linienstr. 64-70  
Tel. (02 11) 78 02 91

Mettmann  
Selbelstr. 30  
Tel. (0 21 04) 2 40 51

Hilden  
Niedenstr. 137  
Tel. (02 1 03) 5 30 71

Verkauf • Reparatur • Schnelldienst



Farben

Tapeten

Bodenbeläge

**SONNEN  
HERZOG**

Herzogstr. 40  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11/37 70 71  
Parkplatz über unseren  
Verkaufsräumen

Bettina Braun

## Gedanken

Beim ändern sieht man die eigenen Fehler  
sehr schnell.

Den Schmeichler liebt jeder mehr als  
den, der einem die Wahrheit sagt.

Erst, wenn man unter Menschen ist, weiß  
man  
das Alleinsein zu schätzen.

Liebe ist der Grundton, auf den das Leben  
abgestimmt sein sollte. Durch sie wird  
es zu einer wunderbaren Melodie.

Keiner kann über die Stränge schlagen, die  
nicht da sind.

Putz  
Akustikarbeiten  
Rabitz Trockenstück

**MAI**Stuck

Heinrich Mai & Sohn  
4 Düsseldorf 11  
Quirinstraße 11  
0211 51922



## TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

### TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	332100
Belsenplatz	53600
Bender-Straße	281111
Benrodestraße	in Arbeit
Bilker Bahnhof	312323
Bilker Kirche	392212
Bochumer Straße	652888
Börnstraße	357733
Bonner Straße	790033
Brehmplatz	664142
Burscheider Straße	761111
Clemensplatz	404849
Dorotheenplatz	667828
Engerstraße	682020
Franziusstr./Gladbacher Str.	304433
Fürstenplatz	312312
Furtherstr./Spangerstr.	747774

Garath S-Bahnhof	703333
Gertrudisplatz	215050
Hansa-Allee	591818
Heinrichstraße	638888
Heyestraße	281414
Hüttenstraße	376565
Kalkumer Straße	428888
Kanalstraße	53900
Karolinger Platz	333646
Kirchplatz	378282
Klinke	425256
Kö/Bahnstraße	326666
Lessingplatz	782424
Lilienthalstraße	436666
Luegplatz	53800
Mostertplatz	444410
Nikolaus-Knopp-Platz	503311

Oberbilker Markt	722222
Paulistraße	713333
Pfalzstraße	488282
Rather-/Münster Str.	463991
Rochuskirche	364848
Schillerplatz	667700
Schlesische Straße	213121
Seeheimer Weg	787676
Spichernplatz	464046
Staufenplatz	684020
Stockumer Kirchstraße	437333
Uni-Kliniken	312727
Uerdinger Straße	437575
Uhländstraße	667410
Unterbach/Mittelstraße	204343
Vennhauser Allee (Freiheit)	274141

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplatz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 33333 -

## Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

## KÜCHLER

Möbeltransport



Umzüge - Lagerung  
Klavier- und Flügel-  
transporte

Tankspedition

Himmelgeister  
Straße 100

4000 Düsseldorf 1

Telefon 33 44 33



## DR. HARREN

Gebäudereinigung  
GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer  
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

### DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 68 · Telefon Sa.-Nr. \* 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon \* 45 10 45

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir  
zum aktuellen Thema Modernisierung - Sanierung -  
Werterhaltung besonders an:

Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fen-  
sterbänke aus

**Marmor · Schiefer · Granit · Basalt**

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unse-  
rer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von  
Tisch- und Waschtischplatten - Kaminverkleidungen

## Büschges & Wetzig

Gneisenastr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

## Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64



Eisenwaren - Industriebedarf

Werkzeuge - Hausrat - Gartengeräte

Düsseldorf - Klosterstr. 35 - Ruf 35 10 11



## Franz Busch KG.

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

# ECHT

nur wir brauen

# DÜSSELDORFER

# ALT

